

<b>Zeitschrift:</b>	Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
<b>Band:</b>	50 (2007)
<b>Heft:</b>	2
<b>Artikel:</b>	Martin Bircher-Raum im Simplicissimus-Haus Renchen eingeweiht
<b>Autor:</b>	Diederichs, Rainer
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-388825">https://doi.org/10.5169/seals-388825</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

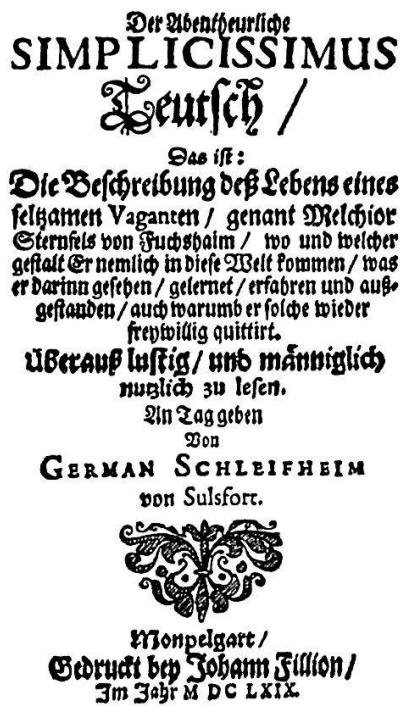
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## MARTIN BIRCHER-RAUM IM SIMPLICISSIMUS-HAUS RENCHEN EINGEWEIHT

Von Gottfried Keller ist während seiner Zeit als Zürcher Staatsschreiber eine briefliche Aussage über seine unzähligen Freunde und Bewunderer überliefert, «welche eine wahrhaft unsichtbare Kirche zusammen bilden». Die Formulierung überrascht, pflegte Keller doch vorzugsweise einen erlesenen Freundeskreis – ein Kirchlein also. Diese hebre Vorstellung von Freunden, die einen Sakralbau bilden, stand dem Gast einer Feierstunde vor Augen, die zu Ehren von Martin Birchers erstem Todestag im Grimmelshausenort Renchen/Baden-Württemberg stattfand. Freunde von nah und fern strömten zu diesem Anlass zusammen, um dort im Simplicissimus-Haus einen Martin Bircher-Raum einzweihen. Neben der Ortsprominenz von Bürgermeister und Stadtverwaltung sowie dem initiativen Förderverein der Grimmelshausenfreunde e.V. war auch eine kleine Delegation aus dem Kreis der Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft anwesend. Denn während seiner gut zwölfjährigen Amtszeit als Redaktor hat er der Zeitschrift *Librarium Profil* und Ansehen gegeben. An der Feier vertreten waren auch Freunde von Birchers früheren Wirkungsstätten wie Montreal, Wolfenbüttel und Weimar sowie für die Fondation Martin Bodmer in Cologny ein Mitglied der Familie Bodmer. Freunde zuhause kamen dank Birchers weitgespannter wissenschaftlicher und kultureller Tätigkeit. Vielen war er ein anregender Gesprächspartner für die Welt des Barock, mit einigen entwickelte er neuartige Ausstellungskonzepte, mit anderen teilte er die Aufgeschlossenheit für Kunst, Musik und Buchkultur des 20. Jahrhunderts. Selbst der Schweizer Botschafter in Berlin ließ es sich nicht nehmen, zur Feierstunde nach Renchen zu kommen und eine ehrende Ansprache auf Martin Bircher zu halten. Birchers Leichtigkeit der Kulturvermittlung

im Schreiben wie im Reden schien angeboren zu sein. Seine Ideenvielfalt und Begeisterungsfähigkeit, gepaart mit listig-schalkhaftem Humor, beeindruckten seine Freunde immer wieder aufs Neue. So kam zu diesem Anlass ein Freundeskreis zusammen, der den großen Rathaussaal in Renchen mühelos füllte und nach der Feier in gestaffelten Gruppen das benachbarte Simplicissimus-Haus\* besichtigte.

Renchen nennt sich mit berechtigtem Stolz eine Grimmelshausenstadt, denn hier hat der barocke Dichter während seiner letzten Jahre gelebt, amtete von 1667 bis 1676 als Schultheiß von Renchen und veröffentlichte in dieser Zeit seine wichtigsten Werke.



Unter dem Pseudonym German Schleifheim von Sulsfort erschien kurz nach seinem Amtsantritt «Der Abentheurliche Simplicissimus Teutsch». Der durchschlagende Erfolg führte zu weiteren Fortsetzungen. So sind insgesamt zehn Bände dieser Simplicianischen Schriften erschienen, die damals als

eine Art Weltchronik verstanden wurden. Das *Simplicissimus*-Haus in Renchen verdankt seine Erhaltung und heutige Präsentation einem nachhaltig wirkenden Ausstellungskonzept Martin Birchers und seines Freundes Christian Juranek. Beide hatten 1990 eine Ausstellung konzipiert zum Thema «*Simplicissimus* heute. Ein barocker Schelm in der Kunst des 20. Jahrhunderts». Träger dieser Ausstellung war die Präsidialabteilung der Stadt Zürich in Zusammenarbeit mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und in Verbindung mit der Stadt Renchen. Nach der Präsentation der Ausstellung im Zürcher Wohnmuseum Bärentengasse wurde sie im *Simplicissimus*-Haus Renchen gezeigt, bevor sie in Wolfenbüttel und an weiteren Orten zu sehen war. Das heutige *Simplicissimus*-Haus, ein zentral gelegenes Bürgerhaus aus der Mitte des 18. Jahrhunderts mit einem freigelegten Kellergewölbe aus dem 16. oder 17. Jahrhundert, galt damals als Abbruchprojekt, konnte aber dank der erfolgreichen Ausstellung und dem Einsatz beider Kuratoren gerettet werden. Der Umbau des Gebäudes konservierte einerseits weitgehend die alte Bausubstanz, ließ den Lehmputz innen offen und machte das bestehende Fachwerk sichtbar, anderseits erfüllte er die Erfordernisse eines modernen Museumsbetriebs.

Diesen Brückenschlag zwischen Alt und Neu zeigt auch die Dauerausstellung «*Simplicissimus* heute», die 1998 in diesem Haus ihre Bleibe gefunden hat. Die Exposition ist keine Literaturausstellung im herkömmlichen Sinn, sondern präsentiert die Simplianischen Schriften in der bildhaften Umsetzung von rund hundert Künstlern des 20. Jahrhunderts. Einige hervorragende Künstler seien aufgrund des Museumsführers kurz erwähnt: Paul Weber (1893–1980) hat 1970 eine weitverbreitete Ausgabe des *Simplicissimus* mit 45 Lithographien illustriert und die wichtigsten Episoden anschaulich dargestellt. Walter Klemm (1883–1957) war in Weimar als Buchkünstler tätig und hat während des Ersten Weltkriegs zwölf ein-

drucksvolle Steinzeichnungen zum *Simplicissimus* geschaffen. Joseph Hegenbarths (1884–1962) Arbeiten zur *Courage* und zum *Simplicissimus* sind durch knappe Konturen und einen treffsicheren Illustrationsstil gekennzeichnet. Der Zürcher Künstler Max Hunziker (1901–1976) hat 174 Illustrationen zum *Simplicissimus* in der von ihm entwickelten Technik der Handätzung verfasst. Das Museum besitzt ferner drei Ölgemälde Hunzikers zum Roman. Claus Arnold (\*1919) hat für die Ausstellung 1990 eine Anzahl Zeichnungen zum *Simplicissimus*, zur *Courage* und zur Zeit des 30-jährigen Krieges verfertigt. Fritz Eichenberg (1901–1995) gab schon früh in Leipzig meisterhafte Buchillustrationen heraus, bevor er in die USA emigrierte. Dort erschien 1981 im New Yorker Limited Editions Club seine mit Holzschnitten illustrierte Ausgabe der *Adventures of Simplicissimus*. Rolf Münzner (\*1942) hat mit seiner 1991 in Leipzig publizierten Mappe von drei Radierungen und drei Schablonographien zu Grimmelshausen den neuesten, wichtigen Beitrag zur künstlerischen Interpretation geleistet. Max Unold (1885–1964) vermittelt einen eindrucksvollen Begriff vom *Seltsamen Springinsfeld* mit seinen 1925 entstandenen zehn Holzschnitten. Der namhafte Buchkünstler Marcus Behmer (1879–1958) illustrierte in einer prachtvollen bibliophilen Ausgabe den *Ersten Beerenhäuter*.

Sowohl die Dauerausstellung als auch das *Simplicissimus*-Haus verdeutlichen, wie sich Alt und Neu in fruchtbare Verbindung setzen lässt. Mittler zu sein zwischen Vergangenheit und Gegenwart, entspricht auch ganz und gar Martin Birchers Denken, der an einem Ort seines Wirkens mit der namentlichen Benennung eines Raumes ein bleibendes Zeichen des Dankes erfahren hat.

Rainer Diederichs

\* *Simplicissimus*-Haus, Hauptstraße 59, D-77871 Renchen. Öffnungszeit: So 15–18 Uhr, Führung nach Vereinbarung. Telefon 0049 7843 707-20. E-Mail: m.noppeney@stadt-renchen.de